36. Jahrgang | Nr. 3 | Juni 2023

Mitteilungen des Liechtensteinischen Gymnasiums LG,
des Gymnasiallehrervereins GLV und der Elternvereinigung EVLG

Liechtensteinisches Gymnasium
1937

LG nachrichten

BNE – die Schule und die Welt gemeinsam nachhaltig gestalten

INHALT

AUS DEM REKTORAT

3 Dankbarer Rückblick auf ein interessantes und intensives Schuljar

SCHULINTERN

4 Zürich – Exkursion der Fachschaft Deutsch
5 Wir gratulieren
6 Once again – England-Sprachaufenthalt am LG

AUS DEN KLASSENZIMMERN

7 Kein Hunger mehr auf der Welt – ein anspruchsvolles Ziel
8 Werbespots für regionale Produkte individuell gestaltet
9 Bonjour mes amis – Bienvenus à Nice
10 Europatag am LG – Botschafter Michael Flügger zu Besuch
11 Patenbetriebsbesuch der 6Ws bei der Hoval AG

ENGAGEMENT

12 Nachhaltiges und bewusstes Kochen
14 Theatergruppe «Schalun» – Gangster, Girls und Rock 'n' Roll
15 Old Hollywood – «Hands up and touch the sky»
16 Mathematik-Olympiade
17 Gymi For Change unterstützt Kinder in Tansania
18 Ganz Liechtenstein liest – so auch das LG

AUS DER BIBLIOTHEK

19 Neuigkeiten
19 Buchtipps

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

«Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät?» – Viele von Ihnen kennen diesen Schlager, v.a. wahrscheinlich aus dem Outro der bekannten Zeichentrickserie «Der rosarote Panther». Manchmal fühlt es sich auch im Verlaufe eines Schuljahres so an, als hätte jemand an der Uhr gedreht, so schnell verfliegt ein Jahr mit all den Aktivitäten, Veranstaltungen und dem Unterricht, in dem täglich viel gelernt, gearbeitet und kreativ gestaltet wird. In der vorliegenden Ausgabe der LGnachrichten wird wieder über dieses bunte Programm des LG berichtet. Tatsächlich kann es nur ein exemplarischer Auszug dessen sein, was an unserer Schule passiert. Wer noch mehr über das Schulleben erfahren möchte, kann auf www.lg-vaduz.li viele Informationen und News entdecken – so vergeht bei der Lektüre der hier abgelegten Texte die Zeit dann vielleicht sogar noch schneller.

Selbstverständlich leben das LG und die LGnachrichten von vielen engagierten Personen. Vielen Dank also an unser Redaktionsteam, bestehend aus Paul Anderegg, Leonhard Hasler, Giulia Müller, Julia Reithner, Serafin Risch und Timo Risch für ihr Engagement. Vielen Dank auch an alle weiteren Personen, die die LGnachrichten möglich machen und mit Texten und Bildern sowie mit durchgeführten Veranstaltungen und Projekten bereichern. Vielen Dank auch an Sie, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse.

So wünschen wir Ihnen im Jahr 2023 wieder einen guten, gesunden, erholsamen und friedlichen Sommer und schon jetzt einen erfolgreichen Abschluss des aktuellen Schuljahres sowie einen guten Start ins neue Schuljahr 2023/24, in dem wir uns gerne zurückmelden werden – oder um es mit dem rosaroten Panther zu sagen: «Heute ist nicht alle Tage; wir kommen wieder, keine Frage.»

Anke Nowak und Anton Stelzer

Dankbarer Rückblick auf ein interessantes und intensives Schuljahr

Diese Ausgabe der LGnachrichten gibt uns wieder die Möglichkeit, einen Moment innezuhalten und auf einzelne Ereignisse und Projekte zurückzublicken. Ich wünsche Ihnen viel Lesefreue mit dieser Ausgabe der LGnachrichten.

Text Eugen Nägele, Rektor
Foto LG-Bildarchiv

Das Schuljahr begann mit dem Tag der offenen Türen, den wir am 17. September 2022 organisierten. Dieser Anlass war das zentrale Element der Feierlichkeiten zum 85-Jahr-Jubiläum des Liechtensteinischen Gymnasiums. Genau 85 Jahre nach dem ersten Schultag des Collegium Marianums im Jahr 1937 durften wir äusserst viele Besucherinnen und Besucher begrüssen. Das sehr vielfältige Programm erlaubte einen spannenden und vertieften Einblick in das Schulleben am LG. Es freut mich noch heute, dass sich zusammen mit den Lehrpersonen sehr viele Schülerinnen und Schüler aktiv am Programm beteiligten. Das ist ein schönes Zeichen der gelebten Schulgemeinschaft.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein umfassender Inhalt des Lehrplans. In diesem Schuljahr haben wir «Nachhaltigkeit und Ernährung» als übergeordnetes Thema behandelt. Im Rahmen einer Challenge wurde jede Klasse aufgefordert, sich zu diesem Thema Gedanken zu machen und Vorschläge zu formulieren. Diese wurden auf Plakaten festgehalten und die beeindruckende Ausstellung in den Gängen des LG zeigte eine riesige Vielfalt an konkreten Ideen und Projekten.

Die BNE-Gruppe am LG wird die drei besten Klassen auszeichnen. Die Würdigung des grossen Einsatzes und die Preisübergabe wird am letzten Schultag, beim gemeinsamen Abschluss in der Turnhalle, vorgenommen.

Politische Bildung ist ein Bestandteil von BNE. Ich höre ab und zu, dass an den Schulen zu wenig für die politische Bildung getan wird. Am Liechtensteinischen Gymnasium versuchen wir, neben der Auseinandersetzung im Unterricht mit diesem Thema, die Schülerinnen und Schüler durch Veranstaltungen und durch Partizipation dafür zu sensibilisieren. Beispielhaft erwähne ich den internationalen Tag der Demokratie am 15. September. An diesem Tag organisieren wir jeweils einen Anlass zu einem aktuellen politischen Thema; in diesem Schuljahr zum Wahlrechtalter 16.

Einige Wochen vor den Gemeinderatswahlen und Landtagswahlen luden wir Kandidatinnen und Kandidaten aller Parteien zu einer Podiumsdiskussion in der Aula und zum direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern ein. Im Februar 2023 führten wir die wohl grösste Informationsveranstaltung vor den Gemeinderatswahlen mit 60 Kandidatinnen und Kandidaten durch.

Die Teilnahme am Jugendparlament zur Alpenkonvention stellt eine Möglichkeit dar, erste parlamentarische Erfahrungen mit Jugendlichen aus den Alpenländern zu sammeln. Ein weiteres Beispiel der Partizipation ist die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in Arbeitsgruppen und Kommissionen, was uns sehr wichtig ist.

Im Namen des Rektorats wünsche ich Ihnen alles Gute, erholsame Sommerferien und danke Ihnen für Ihr Interesse am Liechtensteinischen Gymnasium.

Eugen Nägele, Rektor

Zürich – Exkursion der Fachschaft Deutsch

Eine bunte Gruppe trifft sich am Samstagmorgen, den 18. März 2023, beim Zürcher Hauptbahnhof. Beim Ausflug der Fachschaft Deutsch sind neun aktive Lehrpersonen, zwei ehemalige Lehrerinnen und der Bibliothekar des LG dabei. Es ist ein frühlingshafter und warmer Tag, ideal für einen Ausflug.

Text Barbara Gavez
Fotos LG-Bildarchiv

Der erste Programmpunkt dieser Exkursion ist das Cabaret Voltaire, das an der Spiegelgasse mitten im Niederdorf liegt. Elena Grignoli begrüsst uns beim Eingang und lässt uns den historischen Ort betreten. Sie erklärt uns dessen Bedeutung und zeigt uns aktuelle Kunstinstallationen, die im Foyer gezeigt werden. Das Cabaret Voltaire war zwischen 1916 und 1919 ein wichtiger Treffpunkt für Dadaistinnen und Dadaisten. Dank dem Einsatz von Kunstschaffenden ist das Haus seit dem Jahr 2004 eine von der Stadt Zürich betriebene Kulturinstitution, was vorher nicht der Fall gewesen war.

Cabaret Voltaire

Der Dadaismus ist eine internationale Kunst- und Literaturrichtung. Eines der Zentren befand sich in Zürich. Die Künstlerinnen und Künstler setzten neue Impulse für die Kunst- und Literaturgeschichte. Es ist die Geburtsstunde der Performance-Kunst, bei der das Auftreten sehr wichtig ist. Die Vertreterinnen und Vertreter des Dadaismus haben sich gerne verkleidet. So ist in einem der Räume, in der sich eine Bar befindet, eine Art Bühne oder Erhebung, auf der verschiedenste künstlerische Darbietungen gezeigt wurden. Hugo Ball, Emmy Hennings, Tristan Tzara oder Sophie Teuber-Arp – diese Künstlerinnen und Künstler haben diese Kunstrichtung geprägt.

Nach der Einführung im Cabaret Voltaire führt uns Grignoli durch die Gassen der Zürcher Altstadt und zeigt uns für die Dada-Bewegung wichtige Orte. So zum Beispiel die Wohnung von Lenin, der vom 21. Februar 1916 bis 2. April 1917 in der Spiegelgasse gewohnt hat, oder das Theater Neumarkt, wo sich zur Zeit des Dadaismus Leute aus den frühsozialistischen Bewegungen oder Arbeiterbewegungen getroffen haben. Durch den Besuch im Cabaret Voltaire und das Erkunden der bedeutungsvollen Orte haben wir einen spannenden und lebendigen Einblick in die Kunstrichtung des Dadaismus erhalten.

Nach dem Mittagessen und gestärkt mit einem Espresso geht es zum nächsten Museum, dem Strauhof. Auch dieses Museum befindet sich in der Zürcher Altstadt, sodass wir dieses bequem zu Fuss erreichen können. Der Strauhof ist ein Ort, an dem Literatur und Kultur in vielfältiger Weise vermittelt wird. Das Thema der Ausstellung, die wir uns anschauen, lautet «Satanische Verse & verbotene Bücher». «Satanische Verse» bezieht sich auf ein Werk des Schriftstellers Salman Rushdie. Nachdem es 1988 erschienen war, rief der damalige religiöse und politische Führer des Iran, Ayatollah Khomeini, dazu auf, Rushdie zu töten. Der Inhalt des Buches beleidige die religiö-

sen Gefühle der Muslime. Dieser Aufruf zum Mord hat seine Wirkung bis in die heutige Zeit: Im Jahr 2022 wurde Rushdie bei einem Vortrag angegriffen. Den Angriff hat er glücklicherweise überlebt.

Auf zwei Stockwerken zeigt die Ausstellung, welche Werke der Weltliteratur auf den Index gesetzt und verboten wurden. Es wird aufgezeigt, dass Bücher bisweilen unliebsame und anstössige Inhalte aufweisen und sie deshalb von autoritären Regimen verboten werden. Philip Sippel führt uns durch die thematisch geordneten Räume, die mit vielen Bildern, Textausschnitten und Büchern ausgestattet sind. Ein Raum widmet sich dem Thema «Deutschland 1933». Hier sind Bücher ausgestellt, die von den Nationalsozialisten verbrannt wurden. In einem anderen Ausstellungsraum wird das Thema «Canceln – Verbote von unten?» aufgegriffen, ein Thema, mit dem wir es im 21. Jahrhundert zu tun haben. Die Ausstellung zeigt auf vielfältige Art und Weise mit Hilfe von Bildern, Filmen, Interviews und Büchern selbst, weshalb Bücher damals und heute verboten werden und welche Inhalte bei den Büchern als «gefährlich» gelten.

Nach diesem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm begibt sich der eine Teil der Gruppe in Richtung Bahnhof, der andere Teil lässt den Tag bei einem Drink und bei Sonnenschein auf dem schönen Sechseläuteplatz ausklingen.

Im Strauhof

Wir gratulieren...

...unserer Kollegin Claudia Katharina Lanter zur Hochzeit mit Andreas Matt. Wir wünschen dem jungvermählten Paar, das am 31. März 2023 geheiratet hat, alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

...unserer Kollegin Nina Kremmel zur Hochzeit am 19. April 2023 in New York mit Roberto Quendolo. Auch ihnen beiden alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft.

Zürichs Altstadt (wieder) entdecken

Once again – England-Sprachaufenthalt am LG

Während vieler Jahre wurde den Schülerinnen und Schülern am Liechtensteinischen Gymnasium jeweils ein Sprachaufenthalt in England und Frankreich durch die Mitfinanzierung des Landes ermöglicht. Aufgrund der damaligen Sparmassnahmen wurde vor zehn Jahren der England-Sprachaufenthalt zum grossen Bedauern von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen gestrichen. Der letztjährige Frankreich-Sprachaufenthalt und die Auswertung der Schülerumfrage hatten wiederum ein sehr positives Empfinden und unvergessliche Eindrücke in die französische Sprache und Kultur dieses Bildungsangebots ergeben.

England wieder live erleben

Text EVLG
Foto www.pexels.com

Konkret belief sich der Anteil des Landes für einen England-Sprachaufenthalt auf CHF 120 000. Wir sind der Meinung, dass dieses Geld wieder gut investiert wäre, da die Schülerinnen und Schüler bei diesen Sprachaufenthalten nicht nur Gelegenheit haben, die Fremdsprache zu sprechen, sondern auch einiges über das Sprachgebiet lernen und zudem einen beträchtlichen Motivationsschub für den Sprachunterricht erhalten.

Aufgrund der inzwischen verbesserten Finanzlage des Landes entschloss sich die Elternvereinigung im Juni des letzten Jahres bei der Regierung einen Antrag auf Wiedereinführung des England-Sprachaufenthalts zu stellen.

Zu unserer grossen Freude informierte uns Regierungsrätin Dominique Hasler im Oktober 2022, dass die Regierung diese Kosten – vorbehaltlich mit der Zustimmung des Landtags im November 2022 – ins Budget 2023 aufgenommen hat.

Der Landtag hat unserem Antrag in seiner Novembersitzung zugestimmt und so ist die Mitfinanzierung durch das Land ab diesem Schuljahr gesichert. In der zweitletzten Schulwoche vor den Sommerferien wird nun der erste England-Sprachaufenthalt nach zehn Jahren wieder stattfinden. Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern viele spannende, lehr- und erfahrungsreiche Eindrücke.

Kein Hunger mehr auf der Welt – ein anspruchsvolles Ziel

Wunsch nach weltweiter Ernährungssicherheit

Am 21. März 2023 besuchte Cheikh Gueye vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) das Liechtensteinische Gymnasium, um mit den Klassen 3A, 3B und 3D einen Workshop zum Thema «Ernährungssicherheit» durchzuführen. Im Rahmen des Geografieunterrichts hatten sich die Klassen im Vorfeld mit dem Sahel als Gefährdungsraum sowie mit Begrifflichkeiten zu Armut und Entwicklungshilfe auseinandergesetzt.

Text Jette Gstöhl, Rahel Schönenberger
Foto Alexandra Ospelt

Eingebettet in die «Sustainable Development Goals» setzen sich die Vereinten Nationen unter anderem das Ziel, dass es bis 2030 keinen Hunger mehr auf der Welt gibt. Und so startete Cheikh Gueye sein Impulsreferat mit der Frage, ob wir dieses Ziel erreichen werden? Im weiteren Verlauf erklärte er anhand vieler aktueller und persönlicher Beispiele, was Ernährungssicherheit bedeutet und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um Ernährungssicherheit zu erreichen. Die sogenannten «Säulen der Ernährungssicherheit» wurden dann von den Schülerinnen und Schülern in Gruppenarbeiten näher untersucht. In Kleingruppen gingen sie der Frage nach, was es braucht, um die Verfügbarkeit von Nahrung, den Zugang zu Nahrung und die richtige Nutzung von Nahrungsmitteln dauerhaft zu gewährleisten und wer die Verantwortung für die Umsetzung von geplanten Massnahmen übernehmen soll.

Nach den Präsentationen und der Diskussion der Ergebnisse wurde schnell klar, dass hier ganzheitliche Lösungen gefragt sind und dass Konsumenten, Politikerinnen und Politiker, Nichtregierungsorganisationen, internationale Unternehmen und die ganze Zivilgesellschaft zusammenarbeiten müssen, um das übergeordnete Ziel der Ernährungssicherheit zu erreichen. Abschliessend stellte Cheikh Gueye die Arbeit des LED etwas genauer vor. Ernährungssicherheit ist ein Kernthema des LED und so konzentrierte er sich auf ein Projekt aus dem Senegal, welches die Entwicklung eines alternativen Biozertifikats beinhaltet. Mit diesem Projekt soll unter anderem eine nachhaltige Produktion, eine einfachere Vermarktung und eine Einkommensverbesserung für die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen erreicht werden. Durch seine persönliche Verbindung zum Senegal und seine Arbeit beim LED konnte Cheikh Gueye den Schülerinnen und Schülern viele spannende Einblicke in das Thema Entwicklungszusammenarbeit und Ernährungssicherheit bieten.

Werbespots für regionale Produkte individuell gestaltet

Regionalität verbindet

Am Dienstagabend, den 28. März, konnten die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsklasse 5Wa ihre selbst gestalteten Produkt-Werbespots den Produzenten präsentieren.

Die Werbespots können unter folgendem Link abgerufen werden:
www.lg-vaduz.li/news/werbespots-fuer-regionale-produkte

Text Susanna Robinigg
Foto LG-Bildarchiv Eugen Nägele

Die Klasse hatte den Auftrag, einen Stop-Motion Werbespot zu drehen. Vier Gruppen wurden mit unterschiedlichen Produkten von Gratia Schatz, Inhaberin und Geschäftsführerin des Hofladens RegioHerz in St. Gallen, ausgestattet.

Der Dreh des Werbespots war Bestandteil einer schriftlichen Arbeit, bei der die Schülerinnen und Schüler Kriterien und Ziele eines guten Werbespots recherchieren mussten und dann ihren eigenen Werbespot auf die aufgestellten Kriterien hin überprüfen sollten.

Bonjour mes amis – Bienvenus à Nice

Für zwei Wochen, vom 16. bis zum 30. April 2023, ist die gesamte sechste Stufe nach Frankreich aufgebrochen, um den traditionellen Austausch zu machen – eine der besten Traditionen hier am Gymi.

Text und Fotos Paul Anderegg, 6Sa

Mit dem Bus fuhren wir um 7:45 Uhr von Schaan aus los, sahen Berge, Seen und lange Zeit die riesige Poebene, wo es leider auch zu dieser Jahreszeit fast kein Wasser hatte, kamen durch die dicht bewaldeten Hügel der Alpi Liguri und schliesslich an die wunderschöne Mittelmeerküste, an der wir die letzten 250 Kilometer zurücklegten. Und diese Strecke war wirklich speziell, man fuhr über eine Brücke und durch einen Tunnel: Auf der einen Seite sah man die noch schneebedeckten Bergspitzen der Alpi Liguri mit den Tälern und den ausgetrockneten Flussbetten, auf der anderen Seite Küstenstädtchen und Felsklippen. Dann kamen wir in Nizza beim Fussballstadion an. Wir fuhren den Strand entlang zu Albert 1er, wo wir von unseren Gasteltern abgeholt wurden.

Wir gingen unter der Woche jeden Tag zur Schule, wobei die Stundenpläne je nach Schule sehr verschieden waren. Bei unserer Sprachschule fand Unterricht nur am Morgen statt, wobei wir am Nachmittag meistens ein Sonderprogramm hatten. Wir wurden nach Sprachniveaus eingeteilt und dann kamen wir in eine Klasse mit anderen, die ebenfalls die französische Sprache lernen wollten. Bei mir, der ich mit Vanessa in einer Klasse war, waren sonst fast nur andere Schweizer in der Klasse, sodass wir uns in den Pausen einfach auf Schweizerdeutsch unterhielten. Wir erkundeten Nizza und unternahmen verschiedenste Aktivitäten, sowohl mit der Schule als auch persönlich. Für mich bedeutete dies vor allem joggen, aber das konnten schliesslich alle selbst entscheiden. Einmal fuhren wir mit der Schule nach Monaco, besuchten die Altstadt und Monte Carlo, was wirklich eindrücklich war. Auch besuchten wir Villefranche, ein Küstenstädtchen, in dem es (anders als in Nizza) einen Sandstrand gab. Wir gingen shoppen und in den Zoo, in den Ausgang und so weiter. Nizza war immer angenehm warm, und besonders die Abende waren besonders schön. Die Wellen wurden grösser, die Sonne ging unter und die Colline du Château wurde ganz golden erleuchtet.

Dann, nach zwei schönen Wochen, ging es zurück nach Liechtenstein, um 8:45 fuhren wir wieder von Albert 1er los, 250 Kilometer bis nach Genua, dann die letzte Kurve nach Norden und das Meer verschwand auch schon wieder hinter den spektakulären Brücken. 8.5 Stunden Fahrt, und gegen fünf waren wir wieder in Schaan.

Mediterraner Sprachaufenthalt

Frankreich – wo man geht und steht

Europatag am LG – Botschafter Michael Flügger zu Besuch

Welche Vor- und Nachteile hätte es wohl, wenn die Schweiz der EU beitreten würde? Wie kann die aktuelle Lage in der Ukraine bewertet werden? Inwiefern hat ein Botschafter eine besondere Sichtweise auf das Alltagsgeschehen? Diese und weitere Fragen diskutierte der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Schweiz und in Liechtenstein, Michael Flügger, mit Schülerinnen und Schülern am LG.

Text Serafin Risch, 4Nb
Fotos LG-Bildarchiv Eugen Nägele

Michael Flügger besuchte anlässlich des Europatags, der jährlich am 9. Mai stattfindet, das Gymnasium für eine Fragestunde in der Aula. Rektor Eugen Nägele eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache zum Europatag und dessen Hintergründe. Anschliessend stellte sich Botschafter Michael Flügger vor: Er wurde in Wien geboren und liess sich nach einem Jurastudium in Hamburg in Bonn zum Botschafter ausbilden. Er war unter anderem bei der UNO in Genf, im Büro des Internationalen Hohen Vertreters in Bosnien und Herzegowina in Sarajewo und auch bei der Botschaft in London tätig.

Die Schülerinnen und Schüler des LG hatten die Möglichkeit, Fragen an den Botschafter zu richten. So entstand eine angeregte Diskussion, in der unter anderem gefragt wurde, wie Michael Flügger sich auf eine Konferenz vorbereitet. Daraufhin sagte er, dass er Weisungen mit den Positionen und den Argumenten für die Positionen vom Auswärtigen Amt erhält. Wenn diese nicht ausreichen oder sich eine unvorhergesehene Situation ergeben sollte, dann könne es auch passieren, dass nach Berlin telefoniert werden muss.

Ebenfalls wurde gefragt, wie ein typischer Tag im Leben eines Botschafters aussieht. Das beantwortete er mit einer Beschreibung des 10. Mais 2023: An diesem Tag traf er sich mit Botschaftern aus Grossbritannien, Spanien und Dänemark zu einer Demarche aufgrund des Waffenausführverbots, unter anderem für Munition für Gepard-Panzer im SECO, anschliessend hatte er eine Sitzung mit EU-Botschaftern mit einem Vortrag zu den Zielen der Schweiz während der UN-Sicherheitsratspräsidentschaft, beim Mittagessen sprach man über die Schweizer Neutralität und anschliessend folgte eine weitere Demarche im Verteidigungsministerium.

So wurde den anwesenden Schülerinnen und Schülern schnell klar, dass die Arbeit eines Botschafters vielseitig und abwechslungsreich ist. Ganz im Sinne des Europatages stehen Aufgaben wie Kommunikation, internationaler Austausch und Friedenssicherung im Zentrum dieser anspruchsvollen und gewinnbringenden Tätigkeit.

Alles in allem war es eine sehr spannende Veranstaltung, die den Schülerinnen und Schülern einen interessanten Einblick in das Leben eines Botschafters bot.

Gemeinsam für und über Europa im Austausch

Patenbetriebsbesuch der 6Ws bei der Hoval AG

Vor Ort – von der Theorie zur Praxis

Am 10. Mai 2023 traf sich die Klasse 6Ws des Liechtensteinischen Gymnasiums um 9 Uhr bei der Hoval AG (Heizapparatebau Ospelt Vaduz) in Vaduz. Dies war nach dem Besuch im Dezember 2022 der zweite Besuch der Klasse bei ihrem Patenbetrieb.

Text Mia Biedermann, 6Ws
Foto Nico Ospelt, 6Ws

Matthias Klauser, stellvertretender Personalchef der Hoval AG, begrüsste die Klasse und erläuterte den Ablauf des Besuchs. Anschliessend übernahm Carmen Auer, welche in der Marketingabteilung der Hoval arbeitet.
Sie erklärte uns, dass im Mittelpunkt des Vormittags die Themen Marke und Marketing stehen würden. In einer Präsentation zeigte sie uns zuerst die wichtigsten Merkmale der beiden Bereiche auf. Dies machte sie unter anderem mit einem praktischen Beispiel. So fragte sie uns, was wir mit dem Namen/der Marke «Hoval» verbinden.

Es wurden Begriffe wie beispielsweise Qualität, Nachhaltigkeit, Erfolg oder auch die typischen roten Heizungen genannt. So zeigte Carmen Auer uns, was eine Marke für Wiedererkennungsmerkmale haben kann. Ein Unternehmen muss es sich zum Ziel setzen, dass die Marke wahrgenommen wird, denn pro Tag werden wir mit über 6000 Marken konfrontiert, von denen wir aber nur gerade vier aktiv wahrnehmen. Nach dem ersten Block machten wir eine kurze Pause und durften uns in der Cafeteria bedienen.

Den zweiten Teil des Vormittags begannen wir, indem wir Elemente vom Marketing oder von einer Marke auf Post-Its schreiben mussten. Bevor wir diese den entsprechenden Bereichen zuordneten, schauten wir uns den Bereich des Marketings nochmals etwas genauer an. Die vier Ps des Marketings wurden noch einmal einzeln, auch am Beispiel der Hoval AG, erklärt. Zudem machte Carmen Auer ein interessantes Beispiel mit Schoko-Bons. Sie gab uns allen Schoko-Bons, wer mehr wollte, musste dafür etwas tun, aber es gab auch Schüler unter uns, die keine Schokolade wollten. So zeigte sie uns, dass die Bedürfnisse der Kunden nicht immer klar erkennbar sind, oder manchmal auch keine Nachfrage vorhanden ist.

Den Bereich der Distribution konnten wir mithilfe des praktischen Beispiels an der Hoval besser verstehen. Denn die Hoval verkauft ihre Produkte nicht direkt an Endkunden, sondern an Unternehmen, die die Hoval-Produkte beim Kunden installieren. Als letzten Bereich haben wir die Kommunikationspolitik angeschaut, auch hier wieder am Beispiel der Hoval. Zum Abschluss des Vormittags konnten wir unsere Post-Its den richtigen Bereichen zuordnen und haben noch ein Lernvideo über Marketing geschaut. Insgesamt war es sehr spannend, den Bereich des Marketings, welchen wir bereits im Unterricht von der theoretischen Seite bearbeitet haben, auch noch an praktischen Beispielen zu sehen, und generell haben wir so eine gute Wiederholung des Themenbereichs gemacht. Wir bedanken uns für den tollen Vormittag bei der Hoval AG und freuen uns bereits auf den nächsten Besuch.

Nachhaltiges und bewusstes Kochen

Spass beim Ernten

Die Klasse 1E hatte eine spannende und sehr informationsreiche BNE-Projektwoche. Sie war oft tätig an verschiedenen Plätzen.

Text Mia Büchel und Joanna Büchel, 1E
Fotos LG-Bildarchiv

Am Montagmorgen wurde die 1E vor allem mit sehr viel Informationen beliefert, der Schwerpunkt lag bei der UNO und deren Nachhaltigkeitszielen, den SDGs. Um halb elf ging das Team «Frühlingsrollen» Frühlingsrollen machen, sie kamen am Nachmittag wieder zurück und hatten Frühlingsrollen für alle dabei. Sie schmeckten der 1E sehr. Am Nachmittag gestalteten sie Plakate, auf denen sie Sachen vorstellten, die vielleicht nicht jeder wusste, wie zum Beispiel umweltschädliche, furzende Kühe oder der Fischfang in Kenia. Die 1E kam leider nicht mehr dazu, die Plakate vorzustellen.

Am Dienstag war der Experten-Tag. Die 1E nannte ihn so, weil an diesem Tag Experten zu ihnen kamen. Am Morgen kam Andrea Gerber von dem Unternehmen der Hilcona AG. Sie ist in der Hilcona die Expertin für Nachhaltigkeit und erzählte ihnen, worauf sie in dem Unternehmen achten, was sie herstellen, über die Geschichte der Hilcona, ihre Vertriebsstandorte in Deutschland, der Schweiz und natürlich in Liechtenstein und vieles mehr.

Später am Nachmittag kam Elisabeth Müssner von der Ackerschaft und stellte sich und den Verein Ackerschaft vor. In diesem Verein machen sie Nachernten, haben auch eine Ackerdemie für kleine Kinder, Kindergärten und Schulen und auch eine Ackerküche, in der sie saisonal, biologisch und regional kochen. Im Vortrag kamen aber auch andere Kooperativen vor, wie zum Beispiel die Gartenkooperative.

Danach fuhr die 1E zu der Gartenkooperative in Schaan und konnte beim Ernten von Frühlingszwiebeln und Mangold helfen. Die Ernte erbrachte einen Ertrag von Mangold mit erstaunlichen 51 Kisten. Diese wurden mit vielen anderen Gemüsesorten, die alle saisonal und regional waren, in viele Taschen verteilt. Sie wurden anschliessend an Leute verteilt, die in der Gartenkooperative dabei sind. Sie durften noch ein Gemüse namens Yacon probieren. Als sie nach Hause gehen wollten, geschah dem

Bauern ein Missglück, ihm fielen zahlreiche Kisten mit vielen kleinen Pflänzchen vom Laster. Die Klasse half ihm beim Aufräumen, aber sie konnten nicht alles wegräumen.

Den Mittwoch verbrachte die 1E in der Mensa und kochte eine Vegi-Lasagne und eine Bolognese-Lasagne. Sie durften die Schilder beschriften, den Salat vorbereiten und natürlich beim Kochen der Lasagne helfen. Dabei war die Klasse jedoch viel zu schnell, so dass sie noch Zeit für eine kurze Pause hatten. Nach der kurzen Pause kosteten sie die Lasagne und nachher musste die erste Gruppe bereits wieder weiterarbeiten. Die Klasse half bei der Ausgabe und beim Verteilen der Flyer. Es kamen nicht so viel Leute wie an anderen Tagen, aber es kamen schon ein paar. Sie halfen auch noch beim Putzen. Viele Lehrerinnen und Lehrer meinten, dass es in der Mensa noch nie so gut geschmeckt habe, und die Klasse war sehr stolz darauf.

Am Donnerstagmorgen wurde es vor dem Nachmittag nicht viel ruhiger. Die 1E ging am Morgen in kleinen Gruppen in verschiedene Läden und fotografierte preiswerte, aber nachhaltige, saisonale oder BIO-Produkte für den Kochtag. Nachdem alle wieder im Klassenzimmer eingetroffen waren, ging jeder zu seinem Auftrag für den verbliebenen Donnerstag und den Freitagvormittag. Sie erstellten Excel-Programme, Rezepte, planten Präsentationen, schrieben den LG-Bericht, machten Tischdeko und schrieben Einladungen. Am Freitag machten sie dort weiter, wo sie am Donnerstag aufgehört hatten. Dazu erstellten sie noch Einkaufslisten.

Am Kochtag war es dann soweit, sie kochten. Am Morgen wurden die Jugendlichen in die verschiedenen Läden und Supermärkte geschickt, um für die Frühlingsrollen und die Lasagne einzukaufen, die dann den Leuten serviert wurden. Die Klasse traf sich in der Schulküche und es wurde eifrig gekocht für die Lasagne: einmal traditionell und einmal eine saisonale, regionale und vegetarische Lasagne. Das gleiche Prinzip galt bei den Frühlingsrollen. Die Gäste trafen um 11 Uhr ein und die 1E servierte ihnen zwei Frühlingsrollen: eine traditionelle und die andere war die gesunde. Die 1E machte sich ein Spiel daraus. Die Gäste sollten nämlich erraten, welche Frühlingsrolle die normale und welche die nachhaltige ist und welche ihnen besser geschmeckt hat. Das gleiche mussten die Gäste auch mit der Lasagne machen. Es schmeckte allen richtig gut und sie waren stolz. Die meisten hatten richtig geraten. Am Schluss verabschiedeten sich alle.

Chefsache

Gemeinsam nachhaltig handeln

Theatergruppe «Schalun» – Gangster, Girls und Rock ‘n’ Roll

Mittendrin

Stolz nach getaner Arbeit

Die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Aula des LG werden in das kleine Restaurant «Schalun» am Rande der Stadt entführt – die erste Szene beginnt. Früher sind viele Leute dorthin gekommen, doch da der Koch gestorben ist, hat das Restaurant plötzlich niemanden mehr, der die Küche führen möchte. Um zu vertuschen, dass das Essen vielleicht nicht mehr ganz so gut schmeckt wie früher, kommt die Idee auf, die Kellnerinnen tanzen zu lassen, während die Gäste essen.

Text Giulia Müller, 5Ma, Paul Anderegg, 6Sa, Destina Hernler, 3D
Fotos LG-Bildarchiv Eugen Nägele

Sie wollen für den Kunden auch ein kriminalistisches Theater aufführen. Dafür benötigten sie lediglich noch Schauspieler, die die bösen Gangster spielen sollen. Als sie schliesslich welche finden, ahnen sie nicht, dass diese echte Diebe sind und wirklich Geld stehlen wollen. Nachdem die ersten Gäste gekommen sind und auf das Essen gewartet haben, fangen sie mit ihrer Showeinlage an: Es wird gesungen, getanzt und sogar gekämpft. Dabei schaltet schliesslich ein Gast die Gangster mithilfe von Lichtschwertern aus. Damit nicht genug, plötzlich erscheint der Musikagent eines Gastes. Dieser und die Love-Story, die natürlich auch nicht fehlen darf, machen das verrückte Showtheater perfekt.

Anfang März 2023 versammelten sich in der Aula des LG viele Klassen und ein breites externes Publikum, um in mehreren Aufführungen das Theaterstück «Gangster, Girls und Rock ‘n’ Roll» anzuschauen, welches von Oliver Schindler geschrieben wurde. Norman Walch führte Regie und war, wie die gesamte Theatergruppe, sichtlich froh, dass nach Corona nun endlich wieder ausgiebig geprobt und das Stück ohne Auflagen aufgeführt werden konnte.

Mit viel Engagement, Können und Spielfreude präsentierten folglich die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler der Theatergruppe des LG ein unterhaltsames Geschehen, bei dem nichts weniger auf dem Spiel steht, als den Gasthof «Schalun» zu retten. Hierfür wurde, z.T. in mehrfacher Besetzung, gesungen, getanzt, gesprochen und musiziert, bis sich alle zusammen verbeugten und den tosenden Applaus genossen. Der üppigen Kollekte nach scheint sich das Publikum auch köstlich unterhalten zu haben: mit CHF 1200 können nun Projekte der Caritas (Ukraine) und des WWF (Meerestiere) zu 50 % sowie auch das Theaterengagement zu 50 % unterstützt werden.

Die Theatergruppe Schalun freut sich schon, auch im nächsten Jahr wieder vor euch, dem besten Publikum der Welt, auftreten zu dürfen, wie es Dieter aus dem Stück formulieren würde.

Old Hollywood – «Hands up and touch the sky»

Der traditionelle Gymiball wurde am 6. Mai 2023 am LG erfolgreich durchgeführt.

Text Paul Anderegg, 6Sa, und Timo Risch, 5Wa
Fotos LG-Bildarchiv Eugen Nägele und Paul Trummer

Das Event findet jedes Jahr im Mai statt. Die Eintrittskarten sind meist innert kürzester Zeit ausverkauft. Nicht nur Gymnasiastinnen und Gymnasiasten vergnügen sich dann in der Turnhalle ihrer Schule, auch zahlreiche Lehrpersonen sowie ehemalige und auswärtige Schülerinnen und Schüler sind vor Ort und feiern mit. Während einige sich auf der Tanzfläche gehen liessen, besuchten andere die Bar, um ihren Durst zu löschen und um gute Gespräche zu führen. Wer eine kurze Pause von der Musik und den Menschen im Inneren der Turnhalle haben wollte, hatte allerdings wenig Glück, denn auch draussen wurde kräftig gefeiert.

Die Personen am Gymiball fanden den Anlass super – zumindest diejenigen, die ich befragt hatte – und finden, dass er eine schöne Tradition ist. Der Ball begann um acht Uhr, erste Getränke wurden ausgeschenkt, und dann, gegen zehn, begann, passend zum Anlass, der Paartanz der freiwilligen Tanzgruppe. Verschiedene Paare – vor allem aus der siebten Klasse – tanzten zuerst einen langsamen Walzer und dann Merengue. Ich als Tänzer machte selbst mit und kann aus erster Hand bestätigen, dass wir sehr nervös waren, weil es eine halbe Stunde Verzögerung gab. Der Abend und das Tanzen waren aber insgesamt sehr schön und es verlief auch alles reibungslos, ausser einer kleinen Verletzung an einer Glasscherbe.

Es wurde viel gesprochen, getanzt und gelacht. Jedes Jahr aufs Neue ist es interessant und unterhaltsam, Lehrpersonen und auch die Schülerinnen und Schüler mal von einer anderen Seite kennenzulernen.

Auch laut dem Organisationskomitee ging alles gut, der Aufbau, die Durchführung und auch der Abbau funktionierten relativ reibungslos. Um drei Uhr nachts war der Ball dann vorüber, und um zwei und um drei gab es diverse Shuttlebusse.

Der Abend war sehr schön und ich freue mich auf jeden Fall auf das nächste Jahr.

«Das isch an Lifestyle.»

Mathematik-Olympiade

«Die Zauberer Albus und Brian spielen ein Spiel auf einem Quadrat mit Seitenlänge 2n+1 Meter, das von Lava umgeben ist. Im Zentrum des Quadrates sitzt eine Kröte. In seinem Zug wählt ein Zauberer eine Richtung parallel zu einer der Seiten des Quadrates und verzaubert die Kröte. Die Kröte wird dadurch d Meter in die gewählte Richtung springen, wobei zu Beginn d = 1 gilt und nach jedem Sprung der Wert von d um 1 ansteigt. Der Zauberer, der die Kröte in die Lava springen lässt, verliert. Albus beginnt, und die Zauberer wechseln sich ab. Bestimme in Abhängigkeit von n, welcher Zauberer eine Gewinnstrategie hat.»

Text Roland Hilti, Prorektor, und Leonhard Hasler, 5Na
Foto/Logo https://mathematical.olympiad.ch/de/

Anfang März fand in Aarburg die Schweizer Mathematik-Olympiade statt. Fast 1700 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz und Liechtenstein hatten in diesem Schuljahr an der ersten Runde der Mathematik-Olympiade teilgenommen. Die Wissenschafts-Olympiaden fördern die Jugendlichen und wecken wissenschaftliche Begabungen und Kreativität. Leonhard Hasler, 5Na, und Tobias Marxer, 7Na, nahmen von Seiten des LG Vaduz am nationalen Finale in Aarburg teil.

In der zur Finalprüfung hinführenden Woche fanden viele Events statt, ob es nun Spieleabende waren, Vorträge oder auch das, was natürlich zu jedem Mathe-Camp gehört: mathematische Rätsel und Aufgaben. Mit Figuren in Geometrie, Grundlagen der Zahlen selbst in Zahlentheorie, Ungleichungen, Funktionalgleichungen und Folgen in Algebra oder kniffligen Aufgaben in Kombinatorik waren alle vier Themengebiete in spannenden Unterrichtseinheiten enthalten.

Gemeinsam mathematisch denken

Gegen Ende der Woche fand dann die eigentliche Olympiade statt. Mit der Probeprüfung sowie den beiden Olympiade-Prüfungen beschäftigte sich die 27-köpfige Gruppe 12 Stunden lang. Anders als bisweilen im Unterricht aber gab es hier keine Fragen, über die man vielleicht kurz nachdenkt und sie dann beantworten kann. Im Gegenteil, es bestehen die jeweils 4-stündigen Prüfungen aus je vier Beweisaufgaben, welche selbst den Besten der Besten wohl noch zum Nachdenken bringen, wie die oben stehende Aufgabe über die Zauberer Albus und Brian aus dem Bereich Kombinatorik zeigt.

Nachdem die Prüfungsspannung bereits gross gewesen war, setzten sich die Leiter sofort daran, die Prüfungen zu korrigieren, weswegen die Resultate noch am selben Tag kundgegeben wurden. Gewonnen haben Bora Olmez und Mathys Douma mit einer perfekten Punktzahl, eine Leistung, die seit beinahe zwei Jahrzehnten nicht erreicht worden war. Auch die beiden Liechtensteiner vollbrachten eine hervorragende Leistung und konnten sich dadurch für die Selektion qualifizieren, mit der Chance, ihr Land diesen Sommer bei der internationalen Mathematik-Olympiade in Japan zu vertreten.

Das Rektorat gratuliert den beiden Schülern zu ihren sehr guten Leistungen.

MATHEMATICAL.
OLYMPIAD.CH
MATHEMATIK-OLYMPIADE
OLYMPIADES DE MATHÉMATIQUES
OLIMPIADI DELLA MATEMATICA

Gymi For Change unterstützt Kinder in Tansania

Mit Hingabe Kindern in Not helfen

Das 5. Charity-Konzert der Gruppe Gymi For Change, ein Wahlfach am Liechtensteinischen Gymnasium, das am 16. März in der Aula des Gymnasiums über die Bühne ging, wurde so wie letztes Jahr zugunsten des Projekts tumaini kwa watoto – Hoffnung für Kinder in Tansania veranstaltet.

Text Peter Mennel
Fotos LG-Bildarchiv Eugen Nägele

In einem beeindruckenden Vortrag erzählte Margrit Brüngger aus Erlen, die seit Jahren dieses von ihr ins Leben gerufene Projekt betreut, über die Situation der Kinder in Tansania. Vor Kurzem erst aus einem längeren Aufenthalt in Tansania zurückgekehrt, gab sie mit vielen Bildern Einblicke in ihre Arbeit und die unglaublichen Leistungen im Rahmen dieses Projekts. Es konnten Brunnen, Schulen, Toiletten und Solaranlagen gebaut, Schulbücher organsiert und der so wichtige Cassava-Anbau forciert werden. Sprachlos machte sie die Zuhörerinnen und Zuschauer mit der Aussage, dass der Wert des hier gespendeten Geldes in Tansania über tausendfach ist, d.h., die letztes Jahr von Gymi For Change überwiesenen CHF 2 000 hatten den Wert eines ganzen Hauses.

Der Chor Scream & Shout von Johannes Uthoff, Mia Biedermann, Alessia Camedda, Patricia Feirich, Victoria Fischer, Helen Cornal, Lavinia Luchs, Johannes Lucke, Malena Marxer, Joèl Nägele, Maja Tokic und Amrei Weber beeindruckten und berührten durch ihre musikalischen Beiträge. Durch die grosszügigen Spenden kamen über CHF 1 000 Erlös zustande. Ein grosser Dank an alle Spenderinnen und Spender, Mitwirkenden und an Salome Goop, Joèl Nägele und Tuana Türkyilmaz und ihren Helferinnen und Helfern von Gymi For Change.

Das Anliegen des Wahlfachs Gymi for Change ist es, über den Tellerrand hinauszuschauen, wahrzunehmen, wo andere Menschen Hilfe brauchen, und Räume der Resonanz und Wirksamkeit in diesem Sinne zu schaffen. Dies geschieht in einer Haltung der Dankbarkeit, in einem privilegierten Lebensumfeld aufwachsen zu dürfen, und in der Bereitschaft, die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten gemeinsam zu nutzen, um anderen Menschen konkrete Hilfe, Freude und Hoffnung zu schenken. Das ist mit diesem Charity-Konzert besonders schön gelungen.

Ganz Liechtenstein liest – so auch das LG

Was hat es mit einem sonderbaren Containerschiff auf sich, das immer wieder vor der Küste erscheint? Wer hat den Lehrer ermordet? Welche Rolle spielen Beziehungen im Leben und beim Erwachsenwerden?

Text Anton Stelzer
Fotos LG-Bildarchiv Eugen Nägele

Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen des Liechtensteiner Vorlesetages am Mittwoch, den 24. Mai 2023, am LG geklärt. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3C, 3D und 3E von Marlies Kessler, Christof Marquart bzw. Anton Stelzer lasen aus ihren selbstverfassten Klassenromanen bzw. individuell geschriebenen Texten vor. Dabei gab es Krimis und Abenteuer-Fantasy-Geschichten zu bestaunen. Die jungen Autorinnen und Autoren begeisterten ihr Publikum mit raffinierten, kreativen und ernsten Themen und Aktionen, die auch Interaktion und aktives Zuhören einforderten. Im Anschluss an die Lesungen konnten die interessierten Leserinnen und Leser an Buchständen einer von der Klasse 3D bunt gestalteten Buchmesse weitere Ideen für spannende Lektüren sammeln.

Die Organisatorinnen und Organisatoren der Association Internationale du Théâtre pour l'Énfance et la Jeunesse (ASSITEJ) schreiben zum Vorlesetag u.a. Folgendes: «Was in den umliegenden Ländern Schweiz, Österreich und Deutschland bereits Tradition ist, fand 2023 erstmals in Liechtenstein statt: ein landesweiter Vorlesetag für alle Generationen – für Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Erwachsene. Auf Initiative der ASSITEJ Liechtenstein in Kooperation mit der Liechtensteinischen Landesbibliothek und dem Literaturhaus Liechtenstein fand parallel zum Schweizer Vorlesetag der erste Liechtensteiner Vorlesetag am Mittwoch, 24. Mai 2023, statt und setzte damit ein klares Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens.»

Die Klassen 3C, 3D und 3E haben diese Bedeutung mit ihren gelungenen Beiträgen unterstrichen.

Eintauchen in die Welt des Lesens

Neuigkeiten

Text Fabian Kindle, Bibliothekar

Fremdsprachliche Bücher mit Overdrive

Für Besitzer eines liechtensteinischen Bibliotheksausweises wurde das Angebot an E-Medien ausgebaut. Über Overdrive kann neu auf über 10 000 fremdsprachliche Medien zugegriffen werden. Das Angebot umfasst englische, französische und spanische Bücher, Zeitschriften und Hörbücher. Mit der Libby-App können die Medien auch auf ein Tablet oder Smartphone geladen werden. Der Zugriff erfolgt über die Ausweisnummer (z.B. C012345) und das Passwort (z.B. Geburtsdatum im Format: «TTMMJJJJ»). Für weitere Informationen stehen wir in der Bibliothek gerne beratend zur Seite.

Zugriff unter:
https://swiss.overdrive.com/

Neue Bücher im Katalog

Buchtipps

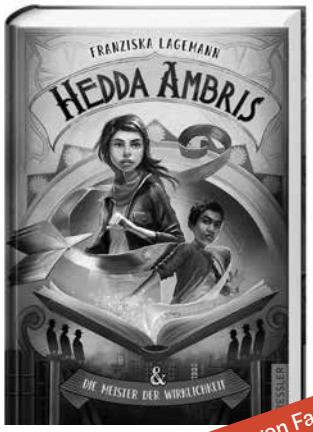
Text Fabian Kindle, Bibliothekar
Fotos National Geographic, Verlagsgruppe Oetinger

Buchtipp von Fabian

«Das ICARUS Projekt»

von Martin Wikelski, Uschi Müller und Christian Ziegler

In diesem beeindruckenden Bildband wird das ICARUS-Projekt vorgestellt. Das Projekt liefert Daten von Tierwanderungen mittels Sender und Satelliten. Im Buch wird eindrucksvoll dargestellt, wie die moderne Erforschung der Tierwanderungen funktioniert. So wird beispielsweise gezeigt, wie heute schon Sender an Insekten angebracht werden. Das ist anspruchsvoll, denn die Tiere sollen danach ja noch fliegen können. Es geht dabei aber nicht mehr nur um die Tierwanderungen an sich. Beispielsweise zeigen Biologger an Störchen, wo eine Heuschreckenplage droht, denn die Vögel versammeln sich dort, wo die Heuschrecken aus dem Boden kriechen. Reinschauen lohnt sich, denn auch die Bilder sind beeindruckend.



Buchtipp von Fabian

«Hedda Ambris & die Meister der Wirklichkeit»

von Franziska Lagemann

Hedda wird in die Reader Society aufgenommen. Dabei hasst sie das Lesen. Zum Glück handelt es sich bei der Society nicht um einen alten verstaubten Buchclub, wie Hedda glaubt. In Wirklichkeit stellt sich die Society magischen Schreibern entgegen. Die Werke der Schreiber können wahr werden und somit die Wirklichkeit verändern. Zum Glück stellt Heddas Mentorin das Lesen nicht so in den Vordergrund, dafür verwickelt sie Hedda in ein Abenteuer nach dem anderen. Als plötzlich Monster auftauchen, muss ein Meisterschreiber im Spiel sein. Doch dabei handelt es sich nur um einen gleichaltrigen Jungen. Bald schon entdeckt Hedda, dass der Bösewicht ein anderer ist und fragt sich allmählich, wer hier die Guten und wer die Bösen sind. Ein von Beginn an spannendes Buch.

Am Freitag, den 12. Mai 2023, fand der Spatenstich für die Erweiterungsbauten am Standort Mühleholz statt. Die Infrastrukturministerin Graziella Marok-Wachter, die Bildungsministerin Dominique Hasler und der Architekt Ivan Cavegn betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung des Projekts für die Weiterentwicklung der Realschule Vaduz und des Liechtensteinischen Gymnasiums (LG). In einer ersten Phase wird das «Haus Rot» für das LG erstellt. Dieser Erweiterungsbau folgt den Richtlinien des Labels «Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) Gold». Der neue Klassentrakt mit Mediathek kann im Juni 2024 bezogen werden.

Umschlag Vorderseite: **Foto** LG-Bildarchiv Eugen Nägele / Umschlag Rückseite: **Text:** Eugen Nägele **Foto:** Information und Kommunikation der Regierung, Vaduz

Herausgeber: Rektorat, Gymnasiallehrerinnen und -lehrerverein (GLV), Elternvereinigung des Liechtensteinischen Gymnasiums (EVLG) **Redaktion:** Anke Nowak und Anton Stelzer **Gestaltung:** beck grafikdesign est., Planken
Druck: Gutenberg AG, Schaan **Auflage:** 950 Exemplare

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11716-2306-1001

Liechtensteinisches Gymnasium Marianumstrasse 45, FL-9490 Vaduz, T +423 236 06 06, info@lg-vaduz.li, www.lg-vaduz.li